

EU-MONITORING

Sonderausgabe: Europawahlen 2024

Stand: Mai 2024

Inhalt

Anlässlich der Europawahlen 2024 veröffentlicht die Beobachtungsstelle eine Sonderausgabe des EU-Monitorings:

- ⇒ Neueste Hochrechnungen & Wahlentscheidungshilfen
- ⇒ Offizielle Informationen der EU
- ⇒ Weitere Informationen
- ⇒ Wahlforderungen und Kampagnen von zivilgesellschaftlichen Organisationen

Einführung: Europa wählt ein neues Parlament

Vom 6. bis 9. Juni 2024 ist es wieder soweit: Die Bürger*innen der EU-Mitgliedstaaten wählen die Mitglieder des Europäischen Parlaments. Die alle fünf Jahre stattfindenden Europawahlen sind eine der größten demokratischen Wahlen der Welt: Fast 370 Millionen Europäer*innen wählen die über 700 Mitglieder des Europäischen Parlaments. Das Parlament ist die einzige direkt gewählte transnationale Versammlung der Welt und die einzige Institution der Europäischen Union, die direkt gewählt wird. Es bestimmt maßgeblich gesellschaftspolitische Entscheidungen auf EU-Ebene mit, die einen direkten Einfluss auf das Leben der Europäer*innen haben.

Diese **Sonderausgabe des EU-Monitorings zu den Europawahlen 2024**¹ stellt seitens der Beobachtungsstelle recherchierte Informationen rund um die Wahlen zusammen. In ihrer Gesamtschau wurde dieses Monitoring erstmals im April 2024 veröffentlicht und im Mai 2024 aktualisiert. Zuvor wurde im regulären [EU-Monitoring der Beobachtungsstelle](#) über aktuelle Entwicklungen bei den Europawahlen berichtet.

¹ Ergänzend hat die Beobachtungsstelle eine [Fokusausgabe des EU-Monitorings zu den Europawahlen 2024](#) veröffentlicht. Diese ausführliche Hintergrundinformation gibt einen Überblick über die anstehenden Wahlen und die grundlegende Bedeutung der Demokratie in der EU.

In eigener Sache

Das **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** (BMFSFJ) veranstaltete am 18. April 2024 anlässlich der Europawahlen und den ersten Wahlen ab 16 in Deutschland in Berlin die Veranstaltung **Jetzt bin ich dran! – Europawahl 2024** mit Bühnengesprächen für junge Erstwähler*innen ([Aktuelle Meldung des BMFSFJ](#)).

Die zuständige Bundesministerin Lisa Paus sowie Vertreter*innen der Länder und EU-Institutionen haben teilgenommen und über die Zukunft Europas sowie die Beteiligung von jungen Menschen gesprochen.

Vor den Bühnengesprächen gab es die Möglichkeit für junge Menschen, sich rund um die Europawahlen und andere europäische Themen zu informieren. Der Marktplatz „Europa“ wurde durch die **Beobachtungsstelle** organisiert. Der Stand zu Geschlechtergleichstellung in Europa ([Infografik](#)) wurde zudem von der Beobachtungsstelle betreut.

Neueste Hochrechnungen

- **Europe Elects** stellt mit der [EU Election Projection 2024](#) dar, wie das Europäische Parlament aussehen würde, wenn morgen gewählt wird.
- Am 26. April wurde auf dem Blog **Der (europäische) Föderalist** eine [Hochrechnung zu den Europawahlen 2024](#) mit einer ausführlichen Einschätzung veröffentlicht:

Demnach kann die Europäische Volkspartei (EVP) ihren ersten Platz mit Zugewinnen seit der letzten Umfrage ausbauen, während die Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament (S&D) seit Januar etwas an Zuspruch verloren hat.

Die Rechtsaußenfraktionen Europäische Konservative und Reformer (EKR) und Identität und Demokratie (ID) gewinnen momentan im Vergleich zu ihrem aktuellen Verhältnis im Europäischen Parlament Sitze dazu, aber ihr Aufwärtstrend hat sich inzwischen etwas abgeschwächt.

Die Grünen/EFA verlieren bislang im Vergleich zu den Europawahlen 2019, aber können leichte Zugewinne seit der letzten Umfrage verzeichnen. Ebenfalls wird die liberale Fraktion Renew Europe voraussichtlich deutlich an Zustimmung zur letzten Wahl verlieren, auch wenn ihr Abwärtstrend etwas gebremst werden konnte.

Die Linksfraktion ist weiterhin stabil bei 35 Sitzen.

Wahlentscheidungshilfen

- Der **Wahl-O-Mat Europa 2024** der **Bundeszentrale für politische Bildung** zeigt nach der Beantwortung von 38 Thesen, welche der bei den Europawahlen antretenden Parteien am stärksten mit den eigenen Ansichten übereinstimmt.
- Beim **Sozial-O-Mat** der **Diakonie Deutschland** können Nutzer*innen sich zu 20 sozialpolitischen Thesen positionieren und die eigene Position mit der der bei den Europawahlen antretenden Parteien vergleichen.
- Der **Klimawahlcheck** der **Europeans for Climate Association** vergleicht die Positionen der größten Parteien, die bei den Europawahlen antreten, in Hinblick auf ihre Pläne zu Klima- und Naturschutz.
- Mit dem **Gender Equality Quiz** des **Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen** (EIGE) können sich EU-Bürger*innen vorab zu Themen rund um Geschlechtergleichstellung informieren, um diese bei ihrer Wahlentscheidung im Juni zu berücksichtigen.
- Die **Palumba-App** der gemeinnützigen Jugendorganisation **Palumba EU** soll Jungwähler*innen bei ihrer Wahlentscheidung unterstützen, indem sie verschiedene politische Aussagen nach rechts oder links „swipen“ können und anschließend mit einer Fraktion des europäischen Parlaments und nationalen Kandidat*innenlisten „gematcht“ werden. Zudem stellt die App Bildungsressourcen zur Verfügung, einschließlich eines politischen Kompasses und Erklärungen zu politischen Maßnahmen.

Offizielle Informationen der EU

Europäisches Parlament

- Das Europäische Parlament hat eine **Webseite zu den Europawahlen 2024** veröffentlicht, die Informationen zu den Fraktionen und Parteien sowie zum Ablauf der europaweiten Wahlen enthält.
- In Vorbereitung auf die Wahlen hat das Parlament einen **Kurzfilm** herausgegeben: In dem Video erzählen Senior*innen ihren Enkel*innen von ihren Erfahrungen in Zeiten von Krieg und Faschismus und werben für die europäische Demokratie sowie die Bedeutung der anstehenden Wahlen.
- Die Seite **Digitale Reise zum Europäischen Parlament** soll auch in Hinblick auf die Europawahlen 2024 ein tieferes Verständnis für die Arbeit und die Rolle des Europäischen Parlaments vermitteln. Neben einem virtuellen Rundgang und Virtual Reality Experience gibt es ein interaktives Rollenspiel für Gruppen.

- Am 2. Mai hat der **Wissenschaftliche Dienst des Europäischen Parlaments** (EPRS) einen [Zeitplan für die neue institutionelle Führung der EU](#) bis Ende 2024 zusammengestellt. Die Wahlen im Juni sind dabei ein entscheidender Punkt für die weitere Entwicklung der institutionellen Führung.
- Am 18. April kamen die Ergebnisse der letzten **Eurobarometer Umfrage** vor den Wahlen heraus. Im Vergleich zu den vorherigen Ergebnissen gaben 71 Prozent der Befragten an, dass sie wahrscheinlich wählen gehen werden. Die Umfrage macht zudem deutlich, dass die beiden Hauptwerte, auf die sich das Parlament in der nächsten Legislaturperiode fokussieren soll, Frieden und Demokratie sind.
- Im Dezember 2023 wurden die Ergebnisse einer **Eurobarometer Umfrage** veröffentlicht. Darin zeigt sich, dass 72 Prozent der Befragten glauben, ihr Land profitiere von einer Mitgliedschaft in der EU. Außerdem wünschen sich EU-weit 53 Prozent, dass das Parlament zukünftig eine wichtigere Rolle einnimmt und 68 Prozent der Befragten wollen wahrscheinlich wählen gehen.

Europäische Kommission

- Am 30. April hat die Europäische Kommission ein Verfahren unter dem DSA gegen **Facebook** und **Instagram**, als Teil des Meta-Konzerns, eröffnet ([Pressemitteilung](#)). Bei dem Verfahren werden Metas Maßnahmen und Vorgehensweisen in Bezug auf irreführende Werbung und Desinformation, Sichtbarkeit politischer Inhalte, die Nichtverfügbarkeit eines wirksamen Echtzeit-Instruments für den zivilen Diskurs und die Wahlbeobachtung mit besonderem Blick auf die Europawahlen 2024 sowie der Mechanismus zur Kennzeichnung illegaler Inhalte überprüft.
- Mit Blick auf die anstehenden Europawahlen stellte die Kommission am 26. März **Leitlinien für die Minderung systemischer Risiken für Wahlen** vor ([Pressemitteilung](#)). Die Leitlinien beziehen sich auf den [Digital Service Act](#) (DSA) und richten sich an große Plattformen und Suchmaschinen.
- Die **Maastricht Debate 2024** der Spitzenkandidat*innen für das Amt des*der Präsident*in der Europäischen Kommission hat am 29. April stattgefunden. **Politico** hat die Veranstaltung bei [YouTube](#) live übertragen. [Kandidat*innen- und Themenübersicht](#).

Weitere

- Die Zentren von **EUROPE DIRECT** dienen als lokale Schnittstellen zwischen Bürger*innen und der EU. Durch sie kann beispielsweise direktes Feedback an EU-Institutionen übermittelt werden oder regionale sowie lokale Debatten über die Europäische Union gefördert werden.

- Die Webseite [Gemeinsamfuer.eu](https://www.gemeinsamfuer.eu) bietet Menschen die Möglichkeit, sich aktiv bei der nächsten Wahl für Demokratie einzusetzen. Hier findet sich beispielsweise eine Übersicht über [Veranstaltungen](#) in Mitgliedstaaten oder europaweit.
- Der belgische EU-Ratsvorsitz hat am 24. April 2024 beschlossen, in Bezug auf **ausländische Einmischung in die Wahlen zum Europäischen Parlament** die Integrierte Regelung für die politische Reaktion auf Krisen (IPCR) des Rates im Informationsaustausch-Modus zu aktivieren ([Pressemitteilung](#)²). Durch die Aktivierung der IPCR-Regelung wird der Informationsaustausch zwischen den EU-Mitgliedstaaten und den EU-Organen erleichtert. Sie dient als Plattform dienen, auf der alle relevanten Informationen und alle laufenden Maßnahmen zusammengeführt werden, um die Vorsorge und eine rasche, koordinierte Reaktion auf EU-Ebene zu unterstützen.
- Das **Europäische Netzwerk der Gleichstellungsstellen** (Equinet) verweist anlässlich der bevorstehenden Europawahlen auf ihre [Empfehlungen zur Bekämpfung von Diskriminierung und Hassrede in Wahlkampagnen](#) von der letzten Wahl. Die Empfehlungen umfassen allgemeine Grundsätze der Gleichheit, das Verbot von Diskriminierung, Hassrede, Umgang mit sensiblen Themen und die gleiche Vertretung auf den Wahllisten.
- Der **Europäische Wirtschafts- und Sozialausschusses** (EESC) hat am 20. März die EU-Bürger*innen in einer [Entschließung](#) aufgerufen, bei den kommenden Europawahlen für ein vereintes und demokratisches Europa zu wählen.

Am 6. März hat der EESC die Veranstaltung [Your Europe, Your Say! 2024](#) in Brüssel organisiert. Über 100 junge Menschen aus Europa haben ihre Ideen diskutiert und Empfehlung auch mit Blick auf die Europawahlen an die EU-Institutionen und Entscheidungsträger*innen weitergegeben.

Am 23. und 24. November 2023 fand in Bratislava/Slowakei das [Connecting EU 2023 Seminar](#) des EESC statt. Der Fokus lag auf den drei Themen Desinformation und ihre Auswirkungen auf die Wahlen 2024, Mobilisierung der Zivilgesellschaft für die Wahlen sowie Wahlen und junge Menschen. Im Februar wurde eine ausführliche Zusammenfassung des Seminars zum Thema [EU Elections 2024: Why vote?](#) veröffentlicht.

² Geschützter Link: <https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2024/04/24/foreign-interference-presidency-reinforces-exchange-of-information-ahead-of-the-june-2024-european-elections/>

Weitere Informationen zu den Europawahlen

- **Euractiv** stellt auf der Seite [EU Elections 2024](#) alle ihre Nachrichten und Veröffentlichungen zur Europawahl 2024 zusammen.
- Das **Jacques Delors Institute** hat einen [Leitfaden](#) zu den Europawahlen 2024 veröffentlicht. Darin werden unter Anderem Informationen zur Arbeitsweise des Europäischen Parlaments und dem Ablauf der Wahlen bereitgestellt.
- Das **Progressive Zentrum** hat am 21. März neue Ergebnisse ihrer Langzeitstudie [Selbstverständlich europäisch?](#) herausgebracht. Die Studie erfasst das Stimmungsbild der deutschen Wähler*innen vor den Europawahlen.

Es gibt insgesamt ein hohes Interesse an den Europawahlen, jedoch liegt bei Wähler*innen der Alternative für Deutschland (AfD) ein größeres Desinteresse vor. Die drei Themen, die im Wahlkampf am stärksten im Fokus stehen sollten, sind Migration, Sicherheit/Verteidigung und Wirtschaft. [Zusammenfassung](#) der Studie.

- Das **RESILIO: Resilience observatory on the rule of law in Europe** des **Instituts für Europäische Politik** hat am 25. April die Podiumsdebatte [Testing resilience: challenges and opportunities for the rule of law after 2024 EP elections](#) durchgeführt. Die Debatte hatte die Ergebnisse der [Forschungsarbeit zur Resilienz von Rechtsstaatlichkeit](#) des RESILIO Projektes zur Grundlage. [Programm](#).
- Am 8. Mai wurde der **EuroJam 2024** in Berlin veranstaltet. Am Vorabend des [Europatages](#) sprachen Vertreter*innen verschiedener, gesellschaftlicher Bereiche über die Zukunft Europas.
- Am 4. Dezember 2023 ist das 26. Heft des **Green European Journals** unter dem Titel [Aligning Stars: Routes to a Different Europe](#) erschienen. Darin wird das Krisenmanagement der EU kritisch analysiert und mögliche Wege hin zu einer wünschenswerten Zukunft, auch mit Blick auf die anstehenden Wahlen, aufgezeigt.
- In einem [Artikel](#) vom 3. Oktober 2023 berichtet **Politico** über die zunehmende Polarisierung von Wahlen durch soziale Medien. 2024 finden neben den Europawahlen auch Wahlen in Großbritannien und den USA statt. In einigen europäischen Ländern konnten zudem bereits russische Einmischungsversuche festgestellt werden.
- **Politico** berichtet in einem [Artikel](#) vom 28. Juli 2023, dass das Europäische Parlament nach den Europawahlen 2024 um 15 Abgeordnete wachsen wird: Demnach sollen Frankreich, Spanien und die Niederlande jeweils zwei neue Sitze sowie neun weitere Mitgliedstaaten jeweils einen weiteren Platz bekommen. Das Parlament wird dann aus 720 Sitzen bestehen. Das Parlament hatte am 15. Juni ursprünglich einen [Vorschlag](#) angenommen, der nur eine Erhöhung auf 716 Sitze vorgesehen hatte.

Wahlforderungen und Kampagnen von zivilgesellschaftlichen Organisationen

Themenübergreifend

- **Zivilgesellschaftliche Akteur*innen aus zehn Ländern** haben die transnationale Kampagne [EU Future100](#) initiiert. Damit wurden Kandidierende für die Europawahlen in den jeweiligen Ländern danach ausgewählt, inwieweit sie für eine innovative, zukunftsfähige Politik stehen, welche Verbindungen sie zur Zivilgesellschaft haben und welche unterrepräsentierten Perspektiven sie in das Europäische Parlament einbringen könnten. Sie haben durch ihre Nominierung die Möglichkeit, sich gegenseitig im Vorfeld der Wahlen zu unterstützen sowie im Nachgang sich auszutauschen, um zukunftsfähige politische Initiativen über das gesamte politische Spektrum hinweg zu ermöglichen.
- Das **European Youth Forum** hat zusammen mit der **AGE Platform Europe** am 25. April die Erklärung [United Across Generations](#) veröffentlicht. Darin appellieren sie auch an das zukünftige Europäische Parlament nach den Europawahlen, die Bekämpfung von Diskriminierung auf Grundlage des Alters in der EU zu priorisieren sowie die Rechte von allen Menschen zu schützen und zu respektieren.
- Am 22. März hat **Amnesty International** das [EU Elections 2024: Amnesty International's Manifesto](#) veröffentlicht. Darin fordert Amnesty die EU auf, die Menschenrechte in den Mittelpunkt aller ihrer Handlungen zu stellen.
- **Pulse of Europe**, eine überparteiliche und unabhängige, europäische Bewegung der Zivilgesellschaft, hat eine [Kampagne zu den Europawahlen 2024](#) gestartet. Die Kampagne appelliert an die EU-Bürger*innen, ihre Stimme für ein geeintes, starkes Europa und gegen nationalistische Kräfte zu nutzen.
- Das **European Network Against Racism (ENAR)** hat am 22. Februar ihr Manifest mit dem Titel [EU Elections 2024: Racialised Communities at Risk Without Firm Human Rights Commitments](#) herausgegeben. ENAR fordert darin die zukünftigen Mitglieder des Europäischen Parlaments auf, den Kampf gegen Rassismus zu unterstützen und *racial justice*, die Gerechtigkeit für rassistisch Diskriminierte durch die Bekämpfung struktureller Unterdrückung, zu fördern.
- Der **AWO Bundesverband e.V.** hat am 21. Februar seine [europapolitischen Erwartungen für die Europawahlen 2024](#) veröffentlicht. Für die kommende Legislaturperiode fordert er neben der Stärkung der europäischen Rechtsstaatlichkeit und Zivilgesellschaft, dem Ausbau des Diskriminierungsschutzes sowie der Beendigung von geschlechtsbezogenen Ungleichheiten, auch die EU-weite Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre.

- Die **Europäische Bewegung International** ruft in ihrem [Manifesto for the European Elections 2024](#) unter anderem die Kandidat*innen für das Parlament und die Kommission dazu auf, die notwendigen politischen Initiativen zur Umsetzung der abschließenden Empfehlungen der [Konferenz zur Zukunft Europas](#)³ zu berücksichtigen.
- Die Kampagnenwebseite [Civil Society for EU](#) von **Social Platform** und **Civil Society Europe** hebt die Bedeutung einer starken Zivilgesellschaft für die Demokratie hervor. In ihrem [Manifest](#) fordern sie das zukünftige Parlament und die Kommission dazu auf, Räume der Zivilgesellschaft zu schaffen und zu schützen.
- **Solidar** hat im Dezember ein [Manifest für die EU-Wahlen 2024](#) veröffentlicht. Darin werden sechs progressive Vorschläge für einen gerechten, systemischen Wandel vorgestellt, etwa zu Nachhaltigkeit, sozialer Gerechtigkeit und der Stärkung der Zivilgesellschaft. Zudem hat Solidar eine [Kampagnen-Webseite](#) für die Europawahlen 2024 veröffentlicht.
- Der **Europäischer Gewerkschaftsverband für den Öffentlichen Dienst** hat am 14. Dezember 2023 seine [Wahlforderungen](#) veröffentlicht. Darin spricht sich der Verband dafür aus, mit allen zukünftigen Fraktionen des Parlaments, die die europäischen Grundwerte wie Solidarität, Gleichstellung, Demokratie und Menschenrechte vertreten, zusammenzuarbeiten. In seinem bereits im November 2023 veröffentlichten [Manifest für die Wahlen zum Europäischen Parlament 2024](#) macht sich der Gewerkschaftsbund für ein soziales und gerechtes Europa und gegen die Bedrohung von Rechtsextremismus und Rechtspopulismus stark.

Geschlechtergleichstellung

- Das Projekt **Feminist Movements Revitalizing Democracy in Europe** (FIERCE) hat eine [Kampagne mit Wahlforderungen](#) zu den Europawahlen initiiert. Das Projekt fordert unter anderem stärkere feministische Perspektiven, den Kampf gegen geschlechtsbezogenen Gewalt, den Schutz von LGBTIQ*-Rechten und reproduktive Gerechtigkeit.
- Am 16. Mai organisierten die **Bundesstiftung Gleichstellung**, die **Europäische Bewegung Deutschland**, der **Deutsche Frauenrat** und der **Deutsche Juristinnenbund** die Veranstaltung [Für ein geschlechtergerechtes Europa – Wo steht die EU in Sachen Gleichstellung und wo steuert sie hin?](#). [Video-Mitschnitt](#)
- Am 11. April hat die **EuroCentralAsian Lesbian* Community** (EL*C) [a Lesbian Manifesto for a Feminist Europe](#) veröffentlicht. Darin sprechen sie sich für ein feministischeres, anti-rassistisches und klimafreundlicheres Europa aus.

³ Geschützter Link: <https://www.consilium.europa.eu/de/policies/conference-on-the-future-of-europe/>

- Am 8. April hat der **Deutsche Juristinnenbund (djb)** einen [Appell für ein gleichberechtigtes Europa](#) herausgebracht, um sich für ein offenes und demokratisches Europa stark zu machen.
- **ILGA Europe** hat am 29. März [sechs Möglichkeiten, die Kandidat*innen für die Europawahlen zu ermutigen, ihre Unterstützung für die Menschenrechte von LGBTIQ*-Personen zuzusichern](#) veröffentlicht. Am 19. April hat ILGA zudem [sechs Tipps zur Unterstützung der LGBTIQ*-Menschenrechte durch die lokalen Medien bei den Europawahlen](#) herausgebracht.
- **OII Europe** hat am 27. März ein [Informationsblatt](#) zu den Europawahlen herausgebracht. Dieses informiert über die Rolle des Europäischen Parlaments und hebt auch wichtige Verbesserungen in Hinblick auf die Rechte von inter* Personen in der EU hervor.
- Das **European Disability Forum (EDF)**, **ILGA-Europe**, **AGE**, **ENAR**, **European Roma Grassroots Organisations Network (ERGO Network)**, **Organisation Intersex International Europe (OII Europe)**, **International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans, Queer and Intersex (LGBTQI) Youth & Student Organisation (IGLYO)**, **EuroCentralAsian Lesbian* Community (EL*C)** & **Transgender Europe (TGEU)** haben am 25. März das [Joint statement: Building an inclusive European Union of Equality](#) vorgelegt. Der Fokus der Forderungen liegt auf der Bekämpfung jeglicher Form von Diskriminierung und einem intersektionalen Ansatz.
- Die [Come out 4 Europe-Kampagne](#) von **ILGA Europe** wurde am 6. März für Kandidat*innen bei den Europawahlen ins Leben gerufen, die sich als gewählte Mitglieder des Europäischen Parlaments für die Menschenrechte von LGBTIQ*-Personen einsetzen möchten. Die Kandidat*innen können eine [Verpflichtung](#) unterschreiben, um zu zeigen, wie sie in Zukunft die Rechte von LGBTIQ*-Personen verbessern und schützen möchten. Eine Grafik auf der Webseite gibt eine Übersicht über die Kandidat*innen, die die Verpflichtung bereits unterschrieben haben.
- Das **European Network of Migrant Women (ENoMW)** hat am 4. März ihr [Manifest](#) zu den Europawahlen 2024 veröffentlicht. Darin rufen sie unter anderem dazu auf, dass die EU das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Beseitigung aller Formen der Diskriminierung von Frauen (CEDAW) annimmt sowie die Kinderbetreuungskosten in der gesamten EU durch Mittel des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) gesenkt werden, wie in der Europäischen Kindergarantie vorgesehen.
- Im März hat der **Wissenschaftliche Dienst des Europäischen Parlaments** eine Übersicht zu [Women in politics in the 2024 election year](#) zusammengestellt. Dieser nach sind Frauen im Parlament weiterhin unterrepräsentiert, auch wenn die Quote mit 39,9 Prozent hier besser ist als im Durchschnitt der Mitgliedstaaten.

- Am 29. Februar hat **Women Engage for a Common Future (WECF)** mit einem [Release-Event](#) ihr [EU Elections Toolkit for Youth](#) herausgebracht. Darin behandeln sie unterschiedliche ökofeministische Themen, die in Hinblick auf die Europawahlen von Bedeutung sind. Dazu zählen die ungleichen Auswirkungen der Klimakatastrophe, eine giffreie und gesunde Zukunft, das Verbot von Greenwashing und der Zugang zu Menstruationsgesundheit. Zudem hat WECF am 8. Mai [Scorecards](#) für die Europawahlen veröffentlicht, womit nationalen Parteien anhand ökofeministischer Themen und ihrer Positionen hierzu bewertet werden können.
- Auf der [Veranstaltung](#) zu Geschlechterthemen in Zusammenhang mit den Europawahlen 2024 von **Gender Five Plus** und dem **Jean Monnet Chair EUGendering** am 22. Februar wurde der Bericht [European Parliament Elections 2024. Putting Gender Equality at the Heart of the European Decision-Making](#) vorgestellt. Die Veranstaltung sowie der Bericht heben nochmals die Notwendigkeit hervor, Männer* und Jungen* in die Diskussionen über Geschlechtergleichstellung miteinzubeziehen.
- Am 14. Dezember 2023 hat **Eurocarers** ihr [EU Election 2024 Manifesto](#) vorgelegt. Sie fordern darin unter anderem, dass die [Europäische Strategie für Pflege und Betreuung](#) schnellstmöglich in nationales Recht umgesetzt wird und andere politische Initiativen der EU, wie EU4Health, die pflegende Angehörige ausreichend berücksichtigen.
- Die **European Women's Lobby** hat am 21. November 2023 die „[Easy-to-read](#)“ [Version ihres Manifests](#) zu den Europawahlen 2024 herausgebracht. Das Manifest gibt einen Überblick über die Situation von Frauen und Mädchen in Europa und darüber, was die EU und ihre Mitgliedstaaten tun sollten, um diese zu verbessern.

Familie

- Am 7. Mai hat **COFACE** im Vorfeld der Europawahlen 2024 und [zehn Handlungsaufforderungen](#) für ein familiengerechtes Europa für das Mandat 2024–2029 veröffentlicht. Die geforderten Maßnahmen beziehen sich unter anderem auf die Unterstützung diverser Familienkonstellationen, Armutsbekämpfung und die Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familienleben.
- Am 10. Januar hat die **European Federation of Associations of Families of People with Mental Illness (EUFAMI)** ihr [Manifest](#) für die Europawahlen 2024 vorgelegt.

Ältere Menschen

- Die **AGE Platform Europe (AGE)** hat für die Wahlen ihr [Manifest](#) veröffentlicht. Begleitend sollen Policy Briefs herausgegeben werden, die Forderungen aus dem Manifest näher erklären. Der erste Policy Brief wurde am 11. März veröffentlicht und bezieht sich auf das Thema [Age Equality](#), der zweite zum Thema [Foster participation and active ageing](#) wurde am 22. April veröffentlicht. Im Mai veröffentlichte AGE zudem ein

[Special Briefing](#) zu den Europawahlen und ihren Auswirkungen auf die nächsten fünf Jahre.

- Die **Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO)** hat im Januar ihre [Forderungen an den europäischen Gesetzgeber 2024 bis 2029: Für ein solidarisches Miteinander aller Generationen in Europa](#) veröffentlicht. Darin ruft sie dazu auf, die gesellschaftliche Teilhabe Älterer und das Miteinander der Generationen in Europa zu stärken.

Menschen mit Behinderung

- Das **Europäische Parlament** hat am 25. April ein aktualisiertes [Briefing zur politischen Partizipation von Menschen mit Behinderungen in der EU](#) veröffentlicht. Darin wird über bereits existierende rechtliche Rahmen auf internationaler und europäischer Ebene, Hürden bei der politischen Partizipation, ein Ausblick auf die Europawahlen 2024 und die Position des Parlaments informiert.
- Mit Hinblick auf die anstehenden Europawahlen hat das **European Disability Forum (EDF)** am 11. April den Bericht [Access Denied: The \(in\)accessibility of European Political Party websites](#) herausgebracht. Die Webseiten der europäischen politischen Parteien sind meist für behinderte Nutzer*innen nicht zugänglich. Somit zeigt der Bericht den digitalen Ausschluss von Menschen mit Behinderungen am politischen Prozess auf.
- Die **European Association of Service providers for Persons with Disabilities (EASPD)** hat eine [Seite zu den Europawahlen 2024](#) zusammengestellt, wo sie Informationen für ihre Mitglieder aufführen. Dazu zählen beispielsweise [leicht lesbare Materialien zu den Wahlen](#).
- Der [Leitfaden für eine behindertengerechte Wahlpraxis](#) der **Europäischen Kommission** bietet einen Überblick über gute Praxisbeispiele aus unterschiedlichen EU-Mitgliedstaaten, um die Wahlbeteiligung von Menschen mit Behinderung zu verbessern.
- Am 3. Dezember 2023, dem internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen, wurde ein [Interview](#) mit Krzysztof Pater, dem Vizepräsidenten für Haushalt des **Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses** veröffentlicht.

Darin geht es um den fehlenden Fortschritt, die europäischen Wahllokale und somit auch die Europawahlen 2024 für Menschen mit Behinderungen zugänglicher zu machen. Dabei wurde sich auf den Bericht [Real rights of persons with disabilities to vote in European Parliament elections](#) von 2019 und den angenommenen Meinungsbeitrag [The need to guarantee real rights for persons with disabilities to vote in European Parliament elections](#) von 2020 bezogen. Bei beiden war Krzysztof Pater der Berichtersteller.

Jugendliche

- Am 13. Mai hat das **Eurobarometer** neue [Umfrageergebnisse](#) zur Beteiligung junger Menschen am gesellschaftlichen und demokratischen Leben veröffentlicht. 64% der befragten jungen Menschen geben an, dass sie an der Europawahl 2024 teilnehmen wollen. Zu den Themen mit dem größten Mobilisierungspotenzial für politische Partizipation gehören Menschenrechte, Klimawandel und Umwelt, Gesundheit und Wohlergehen und Gleiche Rechte unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Sexualität. Weitere Ergebnisse werden in der [Pressemitteilung](#) der **Europäischen Kommission** zusammengefasst.
- **Eurochild** hat am 8. Mai die Podcast-Folge [EU Elections: Rising Conservatism and Child Rights Concerns](#) hochgeladen. Darin haben sie die Wahlvorhaben der europäischen Parteien auf ihren Einfluss auf das Leben von jungen Menschen analysiert.
- Die **Europäische Kommission** hat am 6. Mai das [Merkblatt für Erstwähler*innen](#) aktualisiert. Neben Informationen zu den Europawahlen mit besonderem Fokus auf junge Erstwähler*innen bietet das Merkblatt eine Übersicht an Möglichkeiten, wie Stipendien und Austauschprogrammen, in der EU.
- Am 2. Mai hat das **European Youth Forum** zusammen mit der **Sony Music Group** die Kampagne [YOUR VOICE, YOUR POWER, YOUR VOTE](#) gestartet. Der Fokus liegt auf jungen Menschen und Menschen aus benachteiligten Gruppen, welche durch eine Vielzahl an Filmen, auf mehreren Plattformen, in diversen Sprachen und mit Künstler*innen der Sony Music Group erreicht werden sollen.
- In diesem Jahr haben die **Local EYEs** des **European Youth Events (EYE)** in [Berlin](#) vom 18. bis 20. April, in [Vilnius](#) (Litauen) am 3. und 4. Mai, in [Forlì](#) (Italien) vom 17. bis 19. Mai und in [Brežice](#) (Slowenien) vom 23. bis 26. Mai stattgefunden. In Hinblick auf die Europawahlen beschäftigt sich ein Teil des Programms mit der Rolle der Demokratie und des Engagements von jungen Menschen.
- Die [Europäische Jugendwoche 2024](#) stellte vom 12. bis 19. April die Demokratie und die Europawahlen in den Mittelpunkt. Die Eröffnung der Jugendwoche im Europäischen Parlament ist auf der Seite als Video zu sehen. Zudem fanden in der Woche europaweit verschiedene Veranstaltungen statt, die in der Karte der Aktivitäten dargestellt werden.
- Am 11. April organisierte der **Deutsche Bundesjugendring** zusammen mit dem **Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland** die Veranstaltung [#Europawahl2024: Deine Stimme, deine Anliegen](#). In drei Workshops zu den Themen Demokratieschutz, Jugend im Fokus und dem Umgang der EU mit der Klimakrise konnten junge Menschen mit Kandidat*innen für das EU-Parlament aus verschiedenen Fraktionen diskutieren.

- Das **European Youth Forum** (EYF) hat am 1. März ihr [Youth Manifesto](#) zu den Europawahlen 2024 veröffentlicht. In diesem fordert EYF unter anderem das europaweite Herabsetzen des Wahlalters auf 16 Jahre und die volle Anerkennung sowie den Schutz der Rechte von Jugendlichen in Europa.
- Von Februar bis März hat das **Youth Democracy Cohort** die [#YouthInAction Kampagne](#) ins Leben gerufen. Ziel der Kampagne ist es, Jugendbeteiligung und ihre Kompetenzen weltweit zu verbessern. Als Anleitung, um Veränderungen herbeizuführen, dient das [Menü der möglichen Verpflichtungen](#) mit den darin enthaltenen 33 Empfehlungen. Diese gehen von der Priorisierung junger Stimmen in Regierungen über die Unterstützung der Meinungsfreiheit von jungen Menschen zur Förderung einer menschenrechtsbasierten Kultur für Jugendliche.
- Am 23. Januar hat die **Foundation for European Progressive Studies** (FEPS) die Studie [How young people facing disadvantage view democracy in Europe](#) veröffentlicht. Im Fokus steht die Sichtweise junger, benachteiligter Menschen auf die Demokratie in Europa. Die Studie untersucht das Verhältnis von jungen Menschen aus Irland, Polen und Spanien sowie Frankreich und Ungarn, die sozioökonomische Benachteiligungen erfahren haben, zu Politik und Demokratie. Die Ergebnisse zeigen, dass sich diese jungen Menschen stärker protestbasiert statt in formalen demokratischen Prozessen einbringen. Demokratie als Prinzip hat bei ihnen einen hohen Stellenwert und sie streben nach besseren Beteiligungsmöglichkeiten. Dieses Projekt ist Teil der FEPS-Reihe [Builders of Progress](#), in der die wichtigsten Anliegen und Wünsche junger Europäer*innen analysiert werden.
- Das **Youth Democracy Cohort** hat am 16. und 23. Januar die Webinar-Reihe [Keys for Youth to lead Policy Dialogues](#) veranstaltet. Die Reihe soll junge Menschen dabei unterstützen, einen aktiven Beitrag zum demokratischen Prozess zu leisten und eine bessere Zukunft zu gestalten.
- Der 10. Januar ist der letzte Tag im Jahr, an dem die Stimme von jungen Menschen in Parlamenten weltweit vertreten sind – die **Vereinten Nationen** haben deswegen diesen Tag als [#NoSayDay](#) ausgerufen.

Zu diesem Anlass hat das **European Youth Forum** mit anderen Organisationen ein [gemeinsames Statement](#) veröffentlicht. Wie sie in einer begleitenden [Mitteilung](#) hervorheben, sieht die Situation der Jugendbeteiligung in der Europäischen Union nicht besser aus: im Moment sind nur zwei Mitglieder des Parlaments unter 30 Jahre alt, das entspricht 0,28 Prozent.

- Die **Vertretung der Europäischen Kommission** und das **Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments** in Deutschland rufen in einer [Mitteilung](#) Studierende zur Teilnahme an einem Plakatwettbewerb für die Kampagne zur **Europawahl 2024** auf. Hin-

tergrund ist, dass in Deutschland erstmals ab 16 Jahren gewählt werden darf. Die Kampagne soll besonders Erstwähler*innen zur Stimmenabgabe motivieren. Beiträge konnten vom 1. November bis zum 15. Januar eingereicht werden. Ab dem 26. April können die Gewinnerplakate [hier](#) angesehen werden.

- Unter dem Motto [Don't let others choose for you](#) hat **Eurodesk** eine Kampagne zu den Europawahlen 2024 gestartet. Auf der Seite werden Informationen für junge Menschen zum Europäischen Parlament, den Wahlen und warum es wichtig ist, wählen zu gehen, bereitgestellt.
- Das **European Youth Portal** hat in einer [Mitteilung](#) vom 14. Dezember 2023 auf eine [Umfrage](#) für Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 18 Jahren verwiesen. Auch wenn in den meisten EU-Mitgliedstaaten Kinder und Jugendliche bei den kommenden Europawahlen nicht wählen dürfen, haben sie durch die Umfrage die Möglichkeit, den zukünftigen Mitgliedern des Parlaments ihre Prioritäten und Wünsche mitzuteilen.

Die Ergebnisse zeigen, dass die größten Sorgen von Kindern Krieg und Konflikte sowie mentale Gesundheit sind. Die EU sollte mit Blick auf Kinder die Bildung priorisieren. [Ausführlicher Bericht](#) und [Kurzfassung](#).

- In einem [Briefing](#) des **Wissenschaftlichen Dienstes des Europäischen Parlaments** (EPRS) vom Dezember 2023 wird die Jugendpartizipation bei den anstehenden Europawahlen 2024 behandelt. Bei den Wahlen 2019 stieg erstmals seit 1979 wieder die Wahlbeteiligung, was einer [Eurobarometer-Umfrage](#) zufolge vor allem auf die Beteiligung von jungen Menschen zurückzuführen war.

In der Analyse [Ten issues to watch in 2024](#) vom 8. Januar setzt sich der EPRS unter anderem mit diesem besonders positiven Effekt der Jugendbeteiligung bei der Steigerung der allgemeinen Wahlbeteiligung auseinander.

- Am 16. August 2023 hat **UNICEF** den Bericht [Decisive elections for children and young people in the EU and the world](#) veröffentlicht. Darin hebt die Organisation hervor, wie entscheidend das Wahlergebnis für neue politische Maßnahmen, Reformen und Investitionen zur Unterstützung der Kinderrechtsagenda sein wird.

Desinformation

- Anlässlich von Desinformationen in Zusammenhang mit den Wahlen hat das **European Digital Media Observatory** (EDMO) am 29. April die Kampagne [Be Election Smart](#) ins Leben gerufen. Jeden Montag bis zu den Europawahlen werden eine neue Nachricht mit Tipps zum Umgang mit Desinformationen veröffentlicht.
- Das Diskussionspapier [Disinformation ahead of the EU Parliamentary Elections: A snapshot from Bulgaria, Germany, and Italy](#) des **European Policy Centre** und des

Istituto Affari Internazionali (IAI) vom 13. Dezember 2023 beschäftigt sich mit möglichen Auswirkungen auf die öffentliche Stimmung und Wahldynamik durch Desinformation. Darüber hinaus zeigt es nationale und europäische Bemühungen zur Bekämpfung von Desinformation und die Notwendigkeit von umfassenden Strategien zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegen Desinformation sowie der Integrität der kommenden Europawahlen auf.

Die **Beobachtungsstelle für gesellschaftspolitische Entwicklungen in Europa** ist ein Projekt des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V., welches aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird. Sie widmet sich in ihrer Arbeit der europäisch-vergleichenden Analyse gesellschaftspolitischer Entwicklungen. Ziel des Projektes ist es, den europaweiten Austausch zu fördern.

Die Publikation gibt nicht die Auffassung der Bundesregierung wieder. Die Verantwortung für den Inhalt obliegt den Autorinnen Carlotta von Westerholt und Katrin Lange, Zuarbeit Lea Möller.

Stichtag Sonderausgabe EU-Monitoring Europawahlen: 21. Mai 2024

Kontakt: beobachtungsstelle@iss-ffm.de